

der T. und die kurzfristige Überleitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Praxis sind für den Sieg des Sozialismus im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus von grundlegender Bedeutung.

Technizismus: in der bürgerlichen Soziologie verbreitete Lehre, welche die Technik isoliert von den herrschenden sozialökonomischen Verhältnissen betrachtet und allein im technischen Fortschritt den entscheidenden Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung sieht. Der T. dient heute dazu, die Ursachen für die sich im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution vertiefenden sozialen Widersprüche im Kapitalismus zu verschleiern.

Technokratie: in der bürgerlichen Ökonomie und Soziologie verwendeter Begriff, der eine angebliche politische Vormachtstellung und Herrschaft der technischen Intelligenz über Staat und Wirtschaft beinhaltet. Die technokratische Richtung in der bürgerlichen Ökonomie und Soziologie behauptet, daß die antagonistischen Widersprüche der kapitalistischen Produktionsweise ohne Klassenkampf und sozialistische Revolution, allein durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die auf ihm beruhende Vormachtstellung der technischen Intelligenz gelöst werden können. Auffassungen dieser Art - zumeist Bestandteil verschiedener Varianten der Theorie der *→ Industriegesellschaft* - haben die Funktion, Einsichten in die tatsächliche Struktur der sozialen Widersprüche des staatsmonopolistischen Systems zu verhindern und dem wachsenden Einfluß des Sozialismus und des Marxismus-Leninismus entgegenzuwirken.

Technologie: a) T. als Gesamtheit der technologischen Wissenschaftsdisziplinen ist die Wissenschaft von den naturwissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten der Produktionsprozesse; b) Produktions-T. (sowohl der technologische Gesamtprozeß als auch einzelne technologische Verfahren) ist das objektive Zusammenwirken der Menschen mit den Arbeitsmitteln bei der Formung der Arbeitsgegenstände zu einem Erzeugnis oder Funktionsteil nach den wissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten der Produktionsprozesse. Man unterscheidet: *Mechanische T.*: Umformen, spanend Umformen; *chemische T.*: Umformen mit Hilfe chemischer Reaktionen. Die T. gewinnt unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution hervorragende Bedeutung, denn die Ergebnisse der Naturwissenschaft und Technik werden im entscheidenden Maße über die T. vermittelt und in ökonomische Ergebnisse umgesetzt. Die wissenschaftlich-technische Revolution erfordert, von der Betrachtung des einzelnen Arbeitsprozesses zur komplexen Gestaltung ganzer technologischer Ketten, zur Anwendung moderner Produktionsmethoden im Komplex überzugehen. Obgleich die T. vor allem die technische Seite des Produktionsprozesses umfaßt, geht sie jedoch stets von ökonomischen Erwägungen aus, um eine rationelle Gestaltung der Produktion zu erreichen. Sie ist auf die Senkung des Aufwands an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit gerichtet und nimmt aktiv Einfluß auf Verbesserung und Neugestaltung der Produktionstechnik und des gesamten Produktionsprozesses. Ein Kriterium für den Stand der T. ist der Mechanisierungs- und Automati-